

Bernhard Bogerts

# Woher kommt Gewalt?

Von Neurowissenschaft  
bis Soziologie – eine  
mehrdimensionale  
Betrachtung

SACHBUCH



Springer

Woher kommt Gewalt?

Bernhard Bogerts

# Woher kommt Gewalt?

Von Neurowissenschaft bis Soziologie –  
eine mehrdimensionale Betrachtung

Unter Mitarbeit von Christian Steinmetz

 Springer

Bernhard Bogerts  
Salus-Institut  
Magdeburg, Sachsen-Anhalt, Deutschland

ISBN 978-3-662-63337-3      ISBN 978-3-662-63338-0 (eBook)  
<https://doi.org/10.1007/978-3-662-63338-0>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Der/die Herausgeber bzw. der/die Autor(en), exklusiv lizenziert durch Springer-Verlag GmbH, DE, ein Teil von Springer Nature 2021

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Verlage. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Titelbild: Fight in a football game crowd © Adobe Stock

Planung/Lektorat: Joachim Coch

Springer ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer-Verlag GmbH, DE und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin, Germany

# Vorwort

Gewalt tritt in vielgestaltiger Form auf und kann alle Lebensbereiche betreffen. Voraussetzung zur Eindämmung von Gewalt ist die Kenntnis von deren Erscheinungsformen und Ursachen. Wegen der Bedeutung dieses Themas ist es nicht verwunderlich, dass in letzter Zeit hierzu mehrere exzellente und recht umfangreiche Bücher publiziert wurden. Diese beleuchten jedoch das Gewaltproblem aus dem Blickwinkel einzelner Fachrichtungen heraus. Hierzu gehört das einflussreiche Buch von Pinker *Gewalt: Eine neue Geschichte der Menschheit*, dessen Schwerpunkt in historischen, evolutionsbiologischen und neuropsychologischen Aspekten liegt, die Bücher von Raine *Als Mörder geboren – Die biologischen Ursachen von Gewalt und Verbrechen*, Sapolsky *Gewalt und Mitgefühl: Die Biologie des menschlichen Verhaltens* und Haller *Neurobiopsychological Perspectives on Aggression and Violence* mit einem neurobiologischen, das Buch von Straußmaier und Werbik *Aggression und Gewalt, Theorien, Analysen und Befunde* mit einem psychologischen Fokus, die Bücher von Metz *Geschichte der Gewalt* und Gerlach *Extrem gewalttätige Gesellschaften* zur historischen Sichtweise sowie das Buch von Armstrong *Im Namen Gottes: Religion und Gewalt*, um nur einige zu nennen. In den verfügbaren interdisziplinären deutschsprachigen Werken zum Thema wie *Gewalt – Ein interdisziplinäres Handbuch* (Hrsg. Gudehus u. Christ) finden sich in der Regel fachspezifische Einzelbeiträge verschiedener Autoren unter Vernachlässigung integrativer Ansätze mit Ausnahme des 2009 erschienen Buches von Wahl *Aggression und Gewalt: Ein biologischer, psychologischer und sozialwissenschaftlicher Überblick*. Die Motivation zum Schreiben dieses Buches bestand

darin, eine die verschiedenen Teildisziplinen zusammenfassende aktualisierte mehrdimensionale Sichtweise des Gewaltphänomens in überschaubarer und allgemeinverständlicher Form unter Berücksichtigung des weltweiten Literaturstandes anzubieten. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde bei der Komplexität des Gegenstandes oft eine vereinfachende Darstellungsweise neurowissenschaftlicher, genetischer, psychologischer und sozialwissenschaftlicher Sachverhalte notwendig. Hinweise auf wissenschaftliche Details und weiterführende Publikationen finden sich im umfangreichen Literaturverzeichnis.

Der Autor dieses Buches ist Psychiater und Hirnforscher, seine Kernkompetenzen liegen somit auf klinischem und neurowissenschaftlichem Gebiet. Das komplexe Bedingungsgefüge der vielen Facetten von Gewalt wird aber nur durch eine integrative Sichtweise neurobiologischer, psychologischer, psychopathologischer und soziologischer Gesichtspunkte verstehbar. Die Einbeziehung von soziologischem Wissen in dieses Buch erfolgte mit Hilfe von Herrn Steinmetz (M.A.), wissenschaftlicher Mitarbeiter des Salus-Instituts.

Das Buch ist so aufgebaut, dass zunächst Ausmaß und Art des Auftretens verschiedener Gewaltphänomene mit besonderer Berücksichtigung der Situation in Deutschland (Stand 2020) dargestellt werden. Daran anschließend werden die Prinzipien der evolutionsbiologischen sowie die der genetischen und der neurowissenschaftlichen Grundlagen erklärt. Es folgt eine laienverständliche Zusammenfassung von Theorien und Befunden aus Psychologie, Psychiatrie und Sozialwissenschaften bei besonderer Gewichtung psychischer Störungen, hedonistischer und kollektiver Gewalt sowie des sensiblen Themas Religion und Gewalt. In den Kapiteln über Hirnpathologie, Amok, Terror und hedonistische Gewalt werden markante Beispiele aufgeführt.

Eine Zusammenfassung mehrerer unterschiedlicher Wissenschaftsgebiete zu einem so weitreichenden und komplexen Themenfeld durch nur einen Autor wird es mit sich bringen, dass Experten der einzelnen Teilbereiche Ergänzungen vorzutragen wissen. Die Intensivierung eines fachrichtungsübergreifenden Dialoges zur Erforschung der Ursachen von Gewalt ist ein wesentliches Anliegen dieses Buches, um damit die Voraussetzungen einer besseren Prävention zu schaffen.

# Danksagung

Die Zuarbeit zur inhaltlichen Gestaltung sozialwissenschaftlicher Aspekte und der Abbildungen verdanke ich Herrn Christian Steinmetz, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Salus-Instituts Magdeburg. Frau Müller-Tönnigs danke ich für die Hilfe bei den Schreibaarbeiten und bei der Erstellung der Diagramme.

Mein besonderer Dank gilt Herrn Thomas Kluger, der in vielen freundschaftlichen Diskussionen hilfreiche Kommentare zu allen Kapiteln des Buches einbrachte, zudem Frau Prof. Dr. Anne-Maria Möller-Leimkühler für die wertvollen Anregungen zum Gesamtkonzept des Buches. Meinen Schwestern danke ich für die kritische Prüfung des Textes auf Laienverständlichkeit und Lesbarkeit. Nicht zuletzt habe ich Herrn Fietz-Mahlow, Geschäftsführer der Salus-Altmark Holding, zu danken für die Schaffung hervorragender Rahmenbedingungen zum Verfassen dieses Buches.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	1
<b>2</b>	<b>Formen von Gewalt</b>	3
	Literatur	6
<b>3</b>	<b>Vorkommen, Häufigkeit und Folgen von Gewalt</b>	7
	Gewaltdimensionen im globalen Vergleich	7
	Gewalt in Deutschland	9
	Gewalt in der Partnerschaft	11
	Kindesmisshandlung	12
	Psychische und wirtschaftliche Langzeitfolgen von Gewalt	13
	Derzeitige Situation im historischen Vergleich	14
	Literatur	16
<b>4</b>	<b>Warum gehört Gewaltneigung zu den menschlichen Eigenschaften?</b>	19
	Aggression und Gewalt als Resultat der Menschheitsentwicklung:	
	Phylogenetische Ursachen	19
	Variation von Wesensmerkmalen durch Genselektion	21
	Phylogenese als Grundlage von Gewaltneigung und prosozialem Verhalten	22
	Warum verschwanden Vor- und Frühmenschen?	24
	Abnahme von Gewalt mit zunehmender Zivilisation?	26
	Literatur	31

<b>5</b>	<b>Erblichkeit aggressiven Verhaltens</b>	35
	Bedeutung der Gene für das Verhalten	35
	Zusammenspiel von Genen und Umwelt – Epigenetik	36
	Wie stark ist der Einfluss der Gene? Zwillinge- und Familienforschung	37
	Welche Gene spielen eine Rolle?	39
	Was bewirken Gene im Gehirn?	41
	Können Genanalysen gefährliches Verhalten voraussagen?	41
	Auch prosoziales Verhalten unterliegt genetischen Einflüssen	42
	Gene und die Zukunft unseres Verhaltens	42
	Literatur	43
<b>6</b>	<b>Neurobiologie der Gewalt</b>	47
	Nachweis von „Aggressionszentren“ im Gehirn	47
	Steuerung und Kontrolle der „Aggressionszentren“ im Gehirn	51
	Phylogenetische Dreiteilung von Hirnstruktur und -funktion: Konzept des limbischen Systems	52
	Stadien des Informationsflusses durch das Gehirn	55
	Verbindung zwischen Gewalt- und Belohnungszentren	56
	Hirnbioologische Grundlagen von Ethik und Moral?	59
	Hirnaktivität bei Empathie	59
	Mitmenschlichkeit ist trainierbar	60
	Literatur	61
<b>7</b>	<b>Hirnstruktur und Hirnfunktion von Gewalttätern</b>	65
	Untersuchungen des Gehirns mit bildgebenden Verfahren	65
	Ursachen der Hirnstruktur- und -funktionsdefizite	67
	Historische Fälle – prominente Beispiele	67
	Hirnpathologische Befunde bei inhaftierten Gewalttätern	71
	Literatur	73
<b>8</b>	<b>Bedeutung von Hormonen und Botenstoffen des Gehirns</b>	77
	Testosteron	77
	Oxytocin	78
	Serotonin	80
	Literatur	80
<b>9</b>	<b>Geschlechterdifferenz der Gewaltneigung</b>	83
	Phylogenetische Ursachen	83
	Hirnbioologische Korrelate der Geschlechterdifferenz	84
	Literatur	85

<b>10 Psychische Störungen und Gewaltneigung</b>	87
Allgemeines Gewaltrisiko psychischer Erkrankungen	87
Schizophrene und psychotische Erkrankungen	89
Depressive Erkrankungen	91
Bipolare Erkrankungen	91
Aufmerksamkeitsdefizit – Hyperaktivitätsstörung (ADHS)	92
Hirnorganische Psychosyndrome	92
Posttraumatische Belastungsstörungen	93
Borderline-Persönlichkeitsstörung	94
Dissoziale/antisoziale Persönlichkeitsstörungen	95
Psychopathie („psychopathy“)	95
Narzisstische und histrionische Persönlichkeitsstörungen	96
Paranoide Persönlichkeitsstörungen – Fanatiker	96
Pathologischer Jähzorn – Wutsyndrom – Choleriker	97
Wie hoch ist das Gewaltrisiko durch Persönlichkeitsstörungen?	98
Literatur	99
<b>11 Alkohol, Drogen und Gewalt</b>	103
Sucht als Ursache und Folge von Gewalt	103
Häufigkeit von Gewalt unter Alkoholeinfluss	104
Wirkung von Alkohol im Gehirn	105
Wirkungen von Drogen	106
Drogenterror	107
Literatur	108
<b>12 Psychologie der Gewalt</b>	111
Historische Erklärungsversuche	111
Triebtheorien von Freud und Lorenz	114
Frustrationstheorie und Lerntheorie	115
Gewalt – ein Produkt der Zivilisation?	116
Gewalt nur als Reaktion auf Unrecht oder Zurücksetzung?	116
Banalität des Bösen	117
Neue psychologische Aggressionstheorien	120
Die dunkle Tetrade der Persönlichkeit	122
Literatur	124
<b>13 Gewalt als Selbstzweck und Lustgewinn</b>	127
Aktuelle und historische Beispiele	127
Folter und Sadismus	129
Sadistische Serienmörder	130